

KULTURNACHRICHTEN Überraschungen im Unterengadin

SCUOL Der markante Museumsbau im untern alten Dorfteil von Scuol beherbergt eine attraktive Dauerausstellung zur Vergangenheit im Unterengadin. In einer Zeit der Hektik und des Stresses sind Museen Orte der Entschleunigung (man kann nicht durchs Museum rennen) und können zum Nachdenken anregen. In einer Zeit der Mechanisierung, der Roboterisierung und der Digitalisierung zeigt das Museum d'Engiadina Bassa in authentischer Weise fast ausschliesslich von Hand gefertigte, wertvolle Kultur- und Gebrauchsgüter. Das Museum kann dank seinem Ausstellungsraum jedoch auch zu aktuellen Themen beachtliche Sonderausstellungen zeigen. Die diesjährige Sonderausstellung ist in Zusammenarbeit mit dem Historiker Dr. Paul E. Grimm entstanden.

Sie zeigt Themen aus der lokalgeschichtlichen Forschung im Gebiet der ehemaligen Gemeinden Ftan, Scuol und Sent. Zwischen 2005 und 2015 sind drei entsprechende Ortsbücher erschienen, verfasst vom Ftaner Historiker Paul Eugen Grimm. Sie folgen dem Konzept «Raum-Zeit-Menschen», zeigen somit zunächst die geografischen Grundlagen auf, bieten dann einen chronologischen Überblick über die Jahrhunderte menschlicher Tätigkeit, um schliesslich vertieft manche Themen des Zusammenlebens der Menschen zu behandeln, also ihre politischen Organisationen, ihre tägliche Arbeit, aber auch ihre vielfältigen kulturellen Äusserungen. Bei der Forschungsarbeit sind daher zunächst Begehungen der Landschaft notwendig, ein Kennenlernen der topografischen Voraussetzungen. Dann ist systematisches Durchforsten der Archive und Bibliotheken gefragt, verbunden mit Zeitungslektüre und unzähligen persönlichen Befragungen. Nicht zu unterschätzen sind dabei Zufallsfunde, diese bilden eigentliche «Highlights». Auf den 15 Tafeln der Ausstellung sind einige dargestellt, so etwa das älteste Bild eines Senters, das Wasserzeichen «Scuol», das die Existenz einer Papiermühle beweist, eine Original-Unterschrift König Louis' XV. oder das schöne Aquarell der Schmelzra in S-charl. In den fünf Vitrinen sind Exponate zu sehen, teils Originalstücke aus dem Museum d'Engiadina Bassa oder Leihgaben von Privaten oder Institutionen.

Als Ergänzung zu den Schautafeln kann im Nebenraum eine Diaschau betrachtet werden, mit Aufnahmen von Susanne Grimm, die auch für die genannten drei Ortsbücher die meisten Bilder beige-steuert hat. Anlässlich der Ausstellungsvernissage von heute Samstag um 16 Uhr führt der Autor persönlich durch die Ausstellung. (BT)



Das Regionalmuseum Unterengadin in Scuol. (ZVG)

KULTURNOTIZ

Friedenspreis für Carolin Emcke Eine der wichtigsten Auszeichnungen in Deutschland geht an eine renommierte Journalistin. Carolin Emcke bekommt als neunte Frau den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Der Börsenverein würdigt ihre Arbeit als Vorbild in einer Zeit voller Konflikte. Nach dem Brexit will sie für Europa kämpfen. Die 48-Jährige werde für ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Dialog und zum Frieden ausgezeichnet, teilte der Börsenverein des Deutschen Buchhandels gestern auf seiner Hauptversammlung in Leipzig mit.

Drei kleine Altstadt-Galerien buhlen um die Gunst des Publikums

In der Löwenapotheke haben Manuel Solcà und Partnerin Julia Fankhauser die **Galerie Löwen** eröffnet. Marc Teuscher bespielt die **Galerie/Edition Z** von Thomas Zindel, und die **Obertorgalerie** zeigt Fotos und Plastiken.

► YVONNE MICHEL

I

In der Galerie von Thomas Zindel hat der Filmemacher und Kunstschaffende Marc Teuscher vom 17. Juni bis zum 2. Juli 2016 eine Carte Blanche für performative und wandelbare Kunst erhalten. Begonnen hat das Kunstwerk an der Vaze-rolgasse 6 während der Vernissage mit einem Trompetenkonzert auf dem Martinsturm. Das Herzstück der Eröffnung bildet eine Filmszene aus dem afghanischen Kabul. Die vom Krieg gezeichnete Hauptstadt bespielt den Churer Ausstellungsraum mit friedlichen Szenen aus dem zentralasiatischen Alltag.

Die wandelbare Rauminstallation

Die Kunst, die in den nächsten zwei Wochen entsteht, wird stetig weiterentwickelt und ergänzt. Die Besucher der Vernissage werden an der Finissage am 2. Juli wohl eine komplett andere Ausstellung mit neuen Skizzen von Teuschers Aufenthalt in Chur wiederfinden. Er setzt sich dabei stark mit den Menschen und der Architektur Churs auseinander. Die beschützenden Berge rund um die Alpenstadt versteht er als Architektur des Ortes. Die Skyline wird zum Bergenspektakel aus Wald und Stein. Auch einheimische Arbeiten, die vor Ort oder durch Begegnungen entstehen, sollen die Rauminstallation erweitern. «Was auch immer rüberkommt», freut den Künstler aus Karlsruhe.

Kino Teuscher

Am 30. Juni von 17 bis 21 Uhr lädt Teuscher zum Filmabend ins «Edelweiss» ein. Er startet mit «Ein Mann kommt in die Bar», der 20 Minuten dauert. Nach einer kurzen Pause wird «Arne Friedmann», eine 30-minütige Zusammenarbeit mit Sebastian Marka gezeigt. Um 19 Uhr wird der bislang unveröffentlichte 90-minütige Film «Electric Light – elektrisches Licht in einer kleinen Stadt» zum ersten Mal auf der Leinwand zu sehen sein.

Öffnungszeiten der Installation: Mo-Fr, 14 bis 17 Uhr, und Sa, 13 bis 16 Uhr.

«

‘Electric Light – elektrisches Licht in einer kleinen Stadt’ zum ersten Mal auf Leinwand

»

In der Löwenapotheke haben Manuel Solcà und Partnerin Julia Fankhauser die Galerie Löwen eröffnet. Bis 31. August 2016 sind Werke von Not Vital, Mirko Baselgia, Robert Ralston, Notta Cafilisch, Fabian Florin & Yannis Hadjipanayis sowie Werke von HR Giger zu sehen.

Die Alchemie des Ortes

Als Apothekenbesucher oder -besucherin hat man nur den Verkaufsraum wahrgenommen. Wohl sind die Apothekerinnen in die hinteren Räume verschwunden, es war jedoch immer schwer, einen Einblick zu gewinnen. Dass sich hinter dem Vorhang eine Oase des guten Ge-



Kunst in der Churer Altstadt: Marc Teuscher (oben) bespielt die Galerie/Edition Z, Manuel Solcà und Julia Fankhauser (links) kuratieren die Galerie Löwen, und die Obertorgalerie zeigt Fotos und Plastiken. (FOTOS OLIVIA ITEM/YANI BÜRKL)



schmacks verbirgt, hätte wohl niemand gedacht. Bald kann im ehemaligen Innenhof eines alten Klosters ein «Kultur Café» unsere Abende füllen.

Gold, Silber und Bronze

Die Schau startet mit Not Vital, dessen chilenische Insel «NotOna», fotografiert vom baskischen Aitor Ortiz, jüngst in der Galerie Luciano Fasciati zu sehen war. Nebst Lotusblüten und Kuhfladen gefallen vor allem ältere Werke wie auch «Tschaina per 6», eine Radierung einer Tischplatte aus dem Jahr 2001, auf welcher sechs Gäste ihre Fingerabdrücke, Weinglassspuren und Verlegenheitskratzer hinterlassen haben. Einen Raum weiter trifft man auf vergoldetes Popcorn von Notta Cafilisch, auf einen «Lebensraum» von Robert Ralston und auf zwei bronzene Tannzapfen von Mirko Baselgia. Der nächste Raum ehrt den Alien-Meister HR Giger. Werke aus drei Jahrzehnten seines Schaffens können kurz vor dem Austritt in den Innenhof beäugt werden. Bei Giger haben sich zwei talentierte Graffiti-Künstler eingeschlichen: Fabian Florin & Yannis Hadjipanayis, beide sind Crewmembers der «Color Nomads». Das hätte dem Alt-

meister gefallen, war er doch einer der ersten, der die Airbrush zelebrierte. Das Bild «Decision» zwingt den Betrachter, sich Fragen zu stellen, die sehr unpopulär geworden sind, wie zum Beispiel: «Wie soll es mit der Welt weitergehen?» Vorerst in den Innenhof, wo zwei Skulpturen von Ralston und eine von Vital

«

Das Bild «Decision» zwingt den Betrachter, sich Fragen zu stellen

»

in der Sonne inszeniert werden. Das geschützte Örtchen hat die letzten 130 Jahre wohl erhalten überdauert.

Öffnungszeiten: Do & Fr, 15 bis 20 Uhr, und Sa, 10 bis 16 Uhr. Ausstellungsdauer: Bis 31. August 2016. Mehr Infos: www.galerielowen.ch

Stefan Schlumpf und Tim Steiner

Erst letzten November hat Jsabella Portmann die Galerie Obertor eröffnet. Seit dem 20. Mai zeigt sie Foto-

grafien des Churers Stefan Schlumpf. Dieser wurde im April in London mit dem «2016 Sony World Photography Award» ausgezeichnet. Mit seiner Serie «Hidden Landscape» erreichte er den dritten Platz in der Kategorie Professional Landscape. Seine Berg- und Gletscherwelten präsentiert er noch bis 8. Juli 2016.

Abenteurerlust und Wanderungen ins Ungewisse bringen ihn an aussergewöhnliche Orte. Offene Augen, Geduld und seine Verbundenheit mit der Natur führen zu Werken, die weit mehr beinhalten als das reine Abbild eines Sujets.

Schlumpf wird vom 32-jährigen Skulpturenmacher Tim Steiner aus Wädenswil begleitet. So entsteht zwischen 2- und 3-D Skulpturen ein interessantes Spannungsfeld der Figürlichkeit. In seinem künstlerischen Schaffen geht es Steiner hauptsächlich darum, mit minimaler Form maximalen Ausdruck zu erwirken. Die schlanken, dynamischen Silhouetten sind auf das Wesentliche reduziert.

Öffnungszeiten: Di, 14 bis 19 Uhr; Do, 15 bis 19 Uhr; und Sa, 11 bis 16 Uhr. Ausstellungsdauer: Bis 8. Juli 2016. Mehr Infos: www.galerieobertor.ch